

1 Kurzprofil des Studiengangs

Fakultät:	Informatik/Mathematik		
Studiengang:	Betriebswirtschaft		
Abschlussgrad:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Diplom (FH)	
	<input type="checkbox"/> Master:	<input type="checkbox"/> <i>konsekutiv</i>	<input type="checkbox"/> <i>weiterbildend</i>
Bezeichnung:	Bachelor of Arts	Studiengangs-Nr:	W71

Art des Studiums:	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudium	<input type="checkbox"/> zusätzlich Teilzeitstudium	<input type="checkbox"/> nur Teilzeitstudium
	<input type="checkbox"/> Fernstudium	<input type="checkbox"/> kooperatives Studium	<input type="checkbox"/> Joint Programme
Regelstudienzeit:	7 Semester	ECTS-Credits (LP):	210LP

Anlass der (Re)-Akkreditierung

<input checked="" type="checkbox"/> Re-Akkreditierung (nach 8 Jahren)	<input type="checkbox"/> Wunsch der Fakultät
<input type="checkbox"/> neuer Studiengang	<input type="checkbox"/> wesentlich geänderter Studiengang
Akkreditierungshistorie:	<ul style="list-style-type: none"> • 18.04.2017 - 29.02.2024 (Begutachtet durch: ZEvA, Akkreditiert durch: Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden) • 01.09.2012 - 31.08.2017 (Begutachtet durch: ZEvA, Akkreditiert durch: ZEvA) • 29.01.2007 - 30.09.2012 (Begutachtet durch: FIBAA, Akkreditiert durch: FIBAA)
Immatrikulationsturnus	Wintersemester

2 Qualitätssicherung und Akkreditierungsverfahren an der HTW Dresden

2.1 Kurzporträt der Hochschule

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden wurde Ende 2016 erfolgreich systemakkreditiert und erhielt somit das Recht das Siegel der Programmakkreditierung des Akkreditierungsrates für Studiengänge, die das interne Qualitätsmanagementsystem durchlaufen haben, zu verleihen.

Im Zuge des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden wird unter folgendem Link ein Jahresbericht zu Kennzahlen und aktuellen Entwicklungen im Bereich Lehre und Studium veröffentlicht:

<https://www.htw-dresden.de/hochschule/lehre-an-der-htw-dresden/studiengangakkreditierung/berichte>

Eine kurze Beschreibung des Qualitätsmanagementsystems des Bereichs Lehre und des Prozesses zur Siegelvergabe enthält Abschnitt 2.2.

2.2 Kurzbeschreibung des Prozesses zur Siegelvergabe und Akkreditierungsturnus

Das Qualitätsmanagementsystem des Bereichs Lehre sieht den Prozess zur Siegelvergabe - Akkreditierung/Re-Akkreditierung - üblicherweise im Rahmen des Prozesses zur Einrichtung und Genehmigung eines neuen Studiengangs oder der wesentlichen Änderung eines bestehenden Studiengangs vor. Für die Gültigkeit des ausgesprochenen internen Akkreditierungssiegels wird ein Zeitraum von 8 Jahren angestrebt. Der Zeitpunkt des Siegelablaufs determiniert sich dabei jeweils durch das Ende des letztmöglichen Sommer- oder Wintersemesters innerhalb dieses 8-Jahreszeitraums. Im Falle einer wesentlichen Änderung des Studiengangs im Akkreditierungszeitraum erlischt die positive Akkreditierungsentscheidung und muss im Zuge des Prozesses zur Genehmigung der wesentlichen Änderung erneuert werden. Hat der Studiengang bis Ablauf des Akkreditierungssiegels keine wesentliche Änderung erfahren, durchläuft der Studiengang zum Ziel der Re-Akkreditierung separat den Prozess zur Siegelvergabe. Ein separater bzw. nachgelagerter Abschluss des Prozesses zur Siegelvergabe ist aufgrund der gesetzlichen Möglichkeiten im Freistaat Sachsen ebenso für einen neu genehmigten oder wesentlich geänderten Studiengang möglich, von welchem die HTW Dresden jedoch nur in Ausnahmefällen Gebrauch macht.

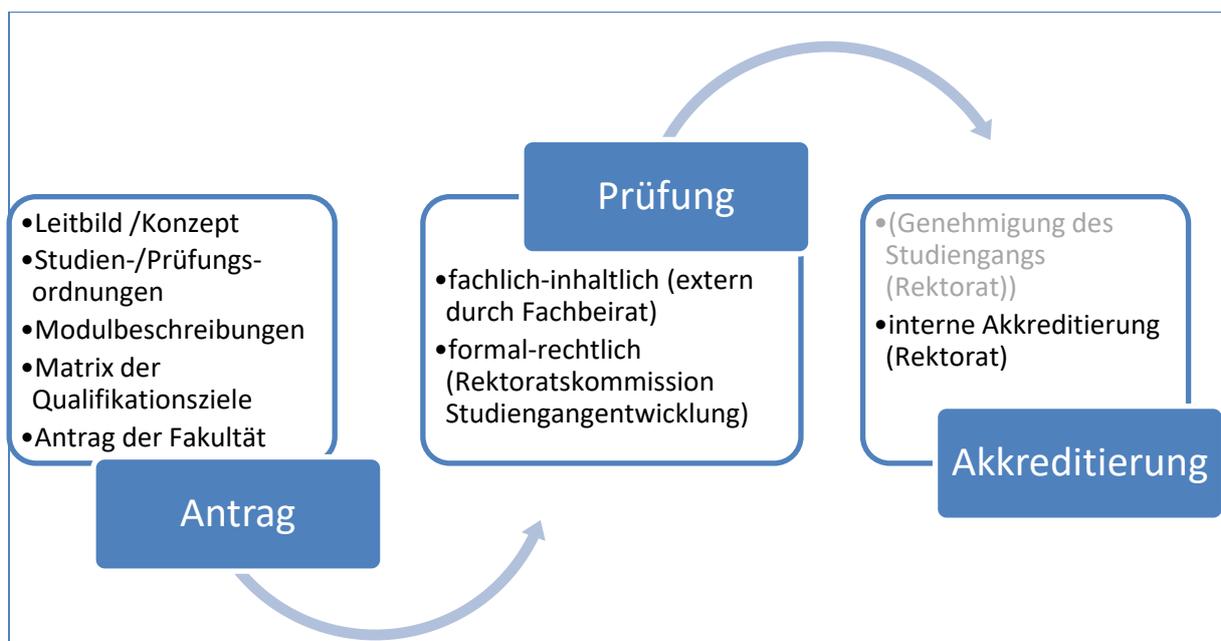


Abbildung 1: Prozess zur Siegelvergabe als Teil des Qualitätsmanagementsystems Lehre

Abbildung 1 stellt den groben Ablauf zur (Re)Akkreditierung mit den als Bewertungsgrundlage dienenden Dokumentationen und den an der Akkreditierung beteiligten Organen dar. Der Dekan oder die Dekanin der Fakultät beantragt unter Mithilfe des Studiendekans oder der Studiendekanin - entweder im Zuge der Genehmigung eines neuen oder wesentlich geänderten Studiengangs oder separat zum Zwecke der Re-Akkreditierung die Vergabe des Akkreditierungssiegels für einen Studiengang. Die hierfür notwendigen Dokumentationen umfassen:

- das Studiengangskonzept, welches zu Beginn vom Rektorat im Benehmen mit dem Senat genehmigt werden muss,
- eine Matrix der Qualifikationsziele, welche die Qualifikationsziele des Studiengangs nach der Klassifikation des Kompetenzmodells des HQR differenziert und in Beziehung zum Modulangebot und der einzelnen Qualifikationsziele der Module setzt,
- die zur Genehmigung vorgesehenen oder bereits gültigen Studien- und Prüfungsordnungen inklusive der Modulbeschreibungen,
- sowie einen Antrag der Fakultät, der die vorgenannten Dokumente als Anlagen bündelt und eine Stellungnahme der Fakultät zu weiteren qualitätssichernden Aspekten enthält; wie bspw. das methodisch-didaktische Konzept zum Studiengang und die Berücksichtigung von Studierenden- und Absolventenbefragungen sowie Qualitätskennzahlen in der Weiterentwicklung des Studiengangs

Diese Antragsdokumentation ist die Grundlage für einen diskursiven Austausch und eine abschließende Prüfung der fachlich-inhaltlichen sowie rechtlich-formalen Kriterien der sächs. Akkreditierungsverordnung im Rahmen einer Fachbeiratssitzung sowie einer Sitzung der internen Rektorkommission Studiengangsentwicklung. Auf Basis der hieraus resultierenden Entscheidungsempfehlungen, welche in einem Ergebnisprotokoll sowie einer alle Kriterien prüfenden Checkliste dokumentiert werden, trifft das Rektorat die Entscheidung über die Vergabe des Akkreditierungssiegels und vergibt im Bedarfsfall Auflagen und Empfehlungen.

3 Dokumentation und Zwischenergebnisse der Kriterienprüfung

3.1 Fachlich-inhaltliche Kriterien

Folgende Kriterien wurden durch den Fachbeirat in einer Sitzung am 28.09.2022 im Zuge der internen Studiengangsakkreditierung geprüft:

- Überprüfung der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus gemäß §11 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung auf ein schlüssiges Studiengangskonzept und einer adäquaten Umsetzung gemäß §12 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung

W71b2024 Betriebswirtschaft

- Überprüfung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung der Studiengänge gemäß §13 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung des Studiengangerfolgs gemäß §14 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung

§11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

Im Rahmen der Fachbeiratssitzung wurden die in Tabelle 1 dargestellten übergeordneten und die unterschiedlichen Kompetenzebenen abdeckenden Qualifikationsziele des Studiengangs vorgestellt und diskutiert. Die Qualifikationsziele bilden die Befähigung eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen ab, sie fördern die wissenschaftliche Befähigung, die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement.

1. -Qualifikationsziele zur fachlichen und wissenschaftlichen Befähigung, um eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen und Qualifikationsziele zur Persönlichkeitsbildung, die auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen umfasst.

Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ist ein praxisbezogener Studiengang, der berufsqualifizierende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Übernahme anspruchsvoller Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung sowie ein breites Grundlagenwissen in den betriebswirtschaftlichen Kerndisziplinen und überfachliche soziale Kompetenzen vermittelt. Studienziel ist das Erlangen eines berufsqualifizierenden Abschlusses.

Im Detail sollen folgende Qualifikationen erreicht werden:

- (1) Beherrschen praxisbezogener betriebswirtschaftlicher Methoden und Instrumente zur Lösung von Managementaufgaben
- (2) Anwendungsbereite berufs- und fachrelevante Schlüsselqualifikationen, die insbesondere digitale Schlüsselkompetenzen beinhalten
- (3) Fähigkeit zum unternehmerischen Denken und Handeln unter Berücksichtigung der Herausforderungen, die sich aus einer verstärkten Integration von Nachhaltigkeit und Digitalisierung in die Unternehmensumwelt ergeben
- (4) Kompetenz der englischen Sprache mindestens auf dem Niveau B2,
- (5) Erlangen von Berufserfahrung im Rahmen des Praktikums.

Der Studiengang fördert neben fachlichen auch methodische und soziale Kompetenzen der Studierenden zur erfolgreichen Bewältigung zukünftiger beruflicher Herausforderungen. Die Vermittlung entsprechender Fähigkeiten findet dabei sowohl in der Fachausbildung als auch in ergänzenden obligatorischen und/oder wahlobligatorischen Lehrmodulen statt.

Der erfolgreiche Studienabschluss qualifiziert bei Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen zur Aufnahme in Masterstudiengängen an in- und ausländischen Hochschulen entsprechend den jeweiligen Zulassungsbedingungen.

Um den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für Betriebswirte gerecht zu werden, bietet das Studium in den ersten Semestern zunächst eine breite Grundlagenausbildung. Die gezielte Vorbereitung auf Tätigkeiten in den wesentlichen Funktionen eines Unternehmens oder einer Organisation erfolgt im Rahmen der Wahl von Studienrichtungen. Den Studierenden wird in dieser Studienphase die Möglichkeit gegeben, Ihre Fähigkeiten in zwei aus 7 angebotenen Studienschwerpunkten zu vertiefen. Der Aufbau des Studiums ist modularisiert. Eine weitere Individualisierung des Studiums wird den Studierenden durch den Ergänzungsbereich ermöglicht. Hier werden übergreifende wirtschaftswissenschaftliche Bereiche thematisiert, aber auch weitere Methodenkenntnisse (z.B. Ökonometrie und Quantitative Verfahren) vermittelt. In diesem Bereich soll es zudem möglich sein, 10 ECTS Credits aus fakultäts- oder hochschulfremden Modulen anerkennen zu lassen. Das finale siebte Semester setzt sich zusammen aus dem Praktikum (12 Wochen) und der Abschlussarbeit.

Die Absolventen erwartet mit dieser Qualifikation ein breites Tätigkeitsfeld in Unternehmen, in denen sie je nach Spezialisierung tätig sein können. Ein zusätzliches Augenmerk liegt auf der Identifikation und Bewertung sowie der Umsetzung von Innovationen innerhalb der Unternehmen. Dies soll durch eine explizite Vermittlung unternehmerischen Denken und Handelns unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten verankert werden. Neben qualifizierten Fachaufgaben übernehmen Absolventen auch erste Führungsaufgaben in den Unternehmen. Die Absolventen können zudem Aufgaben in international tätigen Unternehmen und Organisationen übernehmen. Das Curriculum ermöglicht das Studium von ein bis zwei Semestern im Ausland.

Aus der Zielstellung des Studiengangs leiteten sich folgende Qualifikationsziele ab: **Fach-**

kompetenz

Der Absolvent bzw. die Absolventin...

- (1) verfügt über ein ganzheitliches wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen.
- (2) verfügt über grundlegende rechtliche, wirtschaftsmathematische und statistische Kenntnisse.
- (3) kann betriebswirtschaftliche Zusammenhänge identifizieren, analysieren und beurteilen.
- (4) verfügt über ein umfangreiches betriebswirtschaftliches Methodenspektrum, welcher er zur Lösung von Problemen in der Unternehmenspraxis adaptieren kann.
- (5) hat sich einem Bereich der Betriebswirtschaft vertiefendes Wissen angeeignet.
- (6) kennt die Trends der Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Unternehmen.
- (7) kennt die in der Unternehmenspraxis angewandten IT-Lösungen und kann diese lösungsorientiert einsetzen.

Methodenkompetenz

Der Absolvent bzw. die Absolventin...

- (1) kann wissenschaftliche Fachtexte recherchieren, interpretieren und hinterfragen.
- (2) formuliert eigenständig eine wissenschaftliche Aufgabenstellung im Bereich der Betriebswirtschaft.
- (3) kann eigenständig eine komplexe Aufgabenstellung in Teilaufgaben zerlegen und diese anwendungsorientiert mit grundlegenden und zum Teil komplexen Methoden der Betriebswirtschaft lösen.
- (4) kennt Kreativitätstechniken und kann diese inb. bei der Identifikation und Umsetzung von Innovationen anwenden

W71b2024 Betriebswirtschaft

- (5) verfügt über eine grundlegende Datenkompetenz und ist in der Lage Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, zu managen, zu bewerten und anzuwenden und schließlich systematisch Daten in Wissen umwandeln
- (6) kann unternehmerisch denken und handeln und Strategien formulieren.

Sozialkompetenz

Der Absolvent bzw. die Absolventin...

- (1) kann zur Konfliktlösung beitragen und konstruktiv mit Kritik umgehen.
- (2) kann die englische Sprache fachorientiert verhandlungssicher anwenden
- (3) kann sich selbst organisieren und zeigt Teamfähigkeit bei der interdisziplinären Zusammenarbeit.
- (4) kann Arbeitsergebnisse strukturiert präsentieren und vor einem Fachpublikum verteidigen.
- (5) beherrscht Tools zur digitalen Kommunikation und Kollaboration und kann unabhängig von räumlicher Nähe effizient in Projekten zusammenarbeiten, um als Team bessere Resultate als Einzelpersonen zu erzielen

Selbstkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung

Der Absolvent bzw. die Absolventin...

- (1) hat gelernt, seine eigenen Stärken und Schwächen sowie seine Wirkung auf andere einzuschätzen.
- (2) kann die unterschiedlichen Anspruchsgruppen von Unternehmen und der Gesellschaft benennen und deren Ziele ableiten.
- (3) kann die Auswirkungen von unternehmerischem Handeln auf die Gesellschaft, besonders im Bereich der ökonomischen und der sozialen sowie in Ansätzen der ökologischen Dimension, abschätzen und damit nachhaltiges Handeln bewirken
- (4) hat die Notwendigkeit eines lebenslangen Lernens erkannt und Befähigungen dazu erworben.

Unterschiede in den Qualifikationen zu anderen Bachelorstudiengängen

der Fakultät Wirtschaftswissenschaften:

- Profilbildende Fähigkeiten im Bereich Betriebswirtschaft werden im Rahmen einer breiten Grundlagenausbildung über die gesamten Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette jedoch auch insb. für übergreifende Funktionen (z.B. Controlling, Steuerlehre, Handels- und Gesellschaftsrecht, Unternehmensführung) vermittelt
- Gezielte Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln
- Erweiterte volkswirtschaftliche Ausbildung um die einzelwirtschaftlichen Aktivitäten in einen gesamtwirtschaftlichen Rahmen einordnen zu können.
- Ergänzungsmodule im Umfang von 30 ECTS ermöglichen eine hohe Individualisierung der Studieninhalte

Zwischenergebnis Qualifikationsziele und Abschlussniveau	
<p>Es wird die Beschreibung der Qualifikationsziele des Studiengangs unter Berücksichtigung folgender Kriterien bewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Studiengang weißt ein klares Profil auf. - Der Name des Studiengangs passt zu den Qualifikationszielen des Studiengangs. - Bei der Formulierung der Qualifikationsziele wurden folgende zwei Ebenen berücksichtigt: <ol style="list-style-type: none"> 1. Wissenschaftliche (oder künstlerische) Befähigung, um eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen 2. Persönlichkeitsbildung, die auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen umfasst. - Die formulierten Qualifikationsziele decken die Vermittlung fachlicher, methodischer, sozialer und personaler Kompetenzen ab. 	
<p><input checked="" type="checkbox"/> Der Fachbeirat macht folgende Anmerkungen:</p>	<p>Der Fachbeirat erkennt an, dass trotz Ressourcen Knappheit neben dem deutschen ein englischsprachiges Angebot gegeben wird, welches bei weiterer Verknappung der Ressourcen ggf. zugunsten des englischen Angebotes aufrechterhalten wird.</p>

§12 Studiengangskonzept

- (1) Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ist ein managementorientierter, praxisbezogener, betriebswirtschaftlicher Studiengang, der berufsqualifizierende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Übernahme anspruchsvoller Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung vermittelt. Studienziel ist das Erlangen eines berufsqualifizierenden Abschlusses. Die Absolventen sollen folgende Qualifikationen erreichen:
- Beherrschen praxisbezogener betriebswirtschaftlicher Methoden und Instrumente zur Lösung von Managementaufgaben
 - Anwendungsbereite berufs- und fachrelevante Schlüsselqualifikationen, die insbesondere digitale Schlüsselkompetenzen beinhalten
 - Fähigkeit zum unternehmerischen Denken und Handeln unter Berücksichtigung der Herausforderungen, die sich aus einer verstärkten Integration von Nachhaltigkeit und Digitalisierung ergeben
 - Kompetenz der englischen Sprache mindestens auf dem Niveau B2,
 - Erlangen von Berufserfahrung im Rahmen des Praktikums.

Zwischenergebnis Matrix der Qualifikationsziele und Modulhandbuch
<p>Die Matrix der Qualifikationsziele wird während der Sitzung des Fachbeirates vorgestellt. Diese stellt das Zusammenwirken aller Module dar. Die Gesamtheit der Qualifikationsziele der Module ergibt die Qualifikationsziele des Studiengangs. Die Modulbeschreibungen wurden dem Fachbeirat im Vorfeld der Sitzung in Form des Modulhandbuchs übermittelt. Es wird deren Aussagekraft und inhaltliche Nachvollziehbarkeit bewertet.</p>

Der Fachbeirat bestätigt, dass die Qualifikationsziele des Studiengangs durch die Module und deren Zusammenwirken wiedergegeben werden. Die Modulbeschreibungen sind aussagekräftig und inhaltlich nachvollziehbar.

Die Umsetzung des Studiengangskonzepts wird durch folgendes methodisch-didaktisches Konzept begleitet und unterstützt.

Die breite fachliche und inhaltliche Ausrichtung des Studienganges Betriebswirtschaft spiegelt sich auch in der Durchführung der Module wider. In den ersten vier Semestern werden in den Grundlagenmodulen häufig klassische Vorlesungen mit anschließender schriftlicher Prüfungsleistung durchgeführt. Diese werden in den ersten Semestern ergänzt um Übungen insb. Computerübungen. Um die Studierenden im ersten Semester für das Studium vorzubereiten, wird das neue Modul „Studierkompetenz“ eingeführt. In diesem unbenoteten Modul sollen die Studierenden auf das Studium vorbereitet werden. Zudem wird mit dem Beginn des Studiums die Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeiten in verschiedenen Modulen angewendet.

In den Studienschwerpunktfächern und Wahlfächern weitet sich dann die Art der Lehrformen und auch Prüfungsformen aus. Es kommen vermehrt anwendungsorientierte Prüfungsformen wie Belegarbeiten und Projekte zur Anwendung. Dieses ist aufgrund der geringeren Gruppengröße in diesen Fächern leichter umsetzbar. Es werden zudem Elemente des Flip-Classroom Konzeptes in einigen Modulen zur Anwendung gebracht. Ein weiterer Trend ist das Verwenden IT-basierter Planspiele in Pflicht und Wahlpflichtmodulen. Dadurch können verschiedene Kompetenzen gleichzeitig gefördert werden. In den Studienschwerpunkten wird zudem die Bearbeitung praxisorientierter Fallstudien als ein wesentliches Element der Lehre angesehen.

Die HTW Dresden versteht sich als Präsenzhochschule. Es werden daher in geeigneter Weise auch Veranstaltungen virtuell durchgeführt. Der Anteil an Präsenzunterricht ist im Vergleich dazu jedoch höher.

Eigenständige Projektarbeiten, in dem die Lehrenden als Coach und Berater zur Verfügung stehen sind im Pflicht- und Wahlpflichtbereich in das Curriculum integriert. So ist das Unternehmerische Projekt im 5. Semester für alle Studierenden verpflichtend, im Wahlbereich stehen Module wie Praxis der Existenzgründung und ein Praxisprojekt zur Verfügung. Nach den 6 Semestern, die durch die Lehrveranstaltungen geprägt werden, ist das 7. Semester in der Praxis zu absolvieren. Nach einem Praktikum wird eine in der Regel anwendungsorientierte Bachelorarbeit, idealerweise im Unternehmen des Praktikums geschrieben. Der Übergang vom Hochschulbetrieb in den Unternehmensbetrieb erfolgt daher gleitend.

Zwischenergebnis Methodisch-Didaktisches Studiengangskonzept

Es wird die Beschreibung des methodisch-didaktische Konzept des Studiengangs bewertet.

Der Fachbeirat macht folgende Anmerkungen:

Der Fachbeirat begrüßt das formative Prüfen, um so die Vielzahl an Prüfungsformen zu gewährleisten. Damit wird auch näher am Studienverlauf geprüft.

§13 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

- Dem Bereich des unternehmerischen Denkens und Handelns wird mehr Raum zuge-
dacht. Semesterübergreifend werden in den Modulen „Innovation und Geschäfts-
modelle“, „Gründungsorientierte Finanzplanung und -finanzierung“, „Unterneh-
menssimulation“ und „Unternehmerisches Projekt“ gezielt Fach- und Schlüsselkom-
petenzen aus diesem Bereich vermittelt. Zudem bieten die Studienrichtung „Grün-
dung und Unternehmensführung in mittelständischen Unternehmen“ sowie das Er-
gänzungsmodul „Praxis der Existenzgründung“ entsprechende Fortführungsmög-
lichkeiten
 - Hohe Wichtigkeit der Sprachausbildung: Eine sehr gute Englischsprachaus-
bildung muss sichergestellt sein, um im späteren Berufsleben verhand-
lungssicher agieren zu können.
 - Die Vermittlung von Datenanalyse-Skills (Excel) wird neu konzipiert als entschei-
dungsorientierte Datenanalyse und damit auf eine breitere konzeptionelle und auch
methodische Basis gestellt. In höheren Fachsemestern wird die Kompetenzvermitt-
lung zudem verstärkt in die Fachmodule integriert.
 - Die digitale Schlüsselkompetenz „Digital Literacy“ soll stärker gefördert werden. Hier-
bei kommt der Nachbesetzung der Professur DD WF 03 mit der Neuausrichtung „Bu-
siness Analytics“ eine wesentliche Rolle zu.
 - Die Digitalisierung der Wirtschaft wird sichtbar verankert. Dies soll zum einen in dem
Modul „Digital Business“ aber auch generell in den Fachmodulen umgesetzt werden.
 - Praktikum als wesentliches Merkmal eines Fachhochschulstudiums: Es wird ein
Pflichtpraktikum von 12 Wochen in der Studienordnung verankert.
 - Berücksichtigung des Themas „Nachhaltigkeit“ in Pflicht- und Studienschwerpunkt-
bereich, dieses wird zudem über die Ausrichtung einer Professur im Bereich Nachhal-
tigkeit erreicht. Aspekte der Nachhaltigkeit werden verstärkt dezentral in den Modu-
len verankert.
 - Der steigende Bedarf an Fach- und Führungskräften in der öffentlichen Verwaltung
wird durch die neu eingeführte Studienrichtung Public Management adressiert.
 - Der Studiengang Betriebswirtschaft soll evolutionär weiterentwickelt werden. Hierbei
sollen vor allem aktuelle Herausforderungen der Berufswelt stärker implementiert
werden. Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit stehen dabei im Vorder-
grund. Digitalisierung bezieht sich dabei zum einen auf die individuellen Kompeten-
zen der AbsolventInnen des Studiengangs aber auch auf die Transformationspro-
zesse in den Unternehmen. Nachhaltigkeit nimmt den Trend auf, dass Unternehmen
ökologische und soziale Ziele und Aspekte stärker in die Unternehmensführung in-
tegrieren müssen.
 - Die Anwendungsorientierung des Studiengangs soll erhöht werden. Hier geht es da-
rum, zusätzliche anwendungsorientierte Lehrformate zu integrieren. Zudem sollen
die vermittelten Kompetenzen stärker auf die praktische Anwendung bezogen wer-
den und insbesondere zukünftige Anforderungen integrieren. In der gewählte Stu-
dienrichtung werden aktuelle Forschungsthemen sowie praktischen Implikationen
thematisiert.
 - Zudem sollen unternehmerisches Denken und Handeln stärker in dem Studiengang
präsent sein und die Ausbildung prägen.
 - Das 5. Semester ist weiterhin für einen optionalen Auslandsaufenthalt vorgesehen.
-

W71b2024 Betriebswirtschaft

Das Curriculum ist so gestaltet, dass die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen weitgehend unabhängig von der gewählten Partnerhochschule möglich ist. Zudem besteht die Möglichkeit, das Pflichtpraktikum im Ausland zu absolvieren.

- Im 7. Fachsemester ist ein Pflichtpraktikum von 12 Wochen zu absolvieren. Unmittelbar im Anschluss an das Pflichtpraktikum beginnt die Bachelorarbeit. Es wird ausdrücklich begrüßt, die Praxisphase über den Pflichtanteil hinaus zu verlängern und im Unternehmen eine praxisorientierte Abschlussarbeit anzufertigen.
- Wissenschaftliche Kompetenzen sowie die Kritikfähigkeit gegenüber Informationen und Daten werden vom ersten bis zum siebten Semester als eigenständige Veranstaltungen oder als Bestandteile der Fachmodule vermittelt.

Zwischenergebnis Aktualität und Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen	
Es wird die Aktualität und Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangskonzeptes bewertet.	
<input checked="" type="checkbox"/> Der Fachbeirat macht folgende Anmerkungen:	<i>Der Fachbeirat merkt an, dass die Vermittlung von Transformationsprozessen (ESG-Kriterien, Digitalisierung) in den einzelnen Fachmodulen dargestellt werden. Dies kann zur Außendarstellung und in der Kommunikation mit den Studierenden genutzt werden.</i>

§14 Studienerfolg

Qualitätskennzahlen:

Studiengangskennzahlen:

Aus den Kennzahlen des Studiengangs lässt sich ein negativer Trend in den Bewerbungszahlen ableiten. In 2018 lagen diese bei 589 und im Jahr 2022 bei 308. Im Jahr 2023 konnten steigende Bewerberzahlen verzeichnet werden. Auf die Zahl der Studienanfänger haben Schwankungen in der Bewerberlage noch keinen Einfluss, jedoch könnte ein negativer Trend zu einer Kapazitätsunterauslastung führen. Für die Weiterentwicklung des Studiengangs steht daher die zukünftige Attraktivität im Vordergrund. Aktuelle Trends sollen einbezogen werden und Vorteile des Studiengangs stärker kommuniziert. Alle weiteren Kennzahlen zeigen keine Auffälligkeiten.

Absolventenbefragung:

An der Absolventenbefragung 2021 haben 66 von 345 angeschriebenen Absolventen teilgenommen. Der Studiengang wird in Aufbau und Struktur als gut (1,94) bewertet; auch die Weiterempfehlungsquote von 95% ist als sehr gut zu bewerten. Demgegenüber steht eine unterdurchschnittliche Bewertung in den Punkten Übereinstimmung von Studien- und Arbeitsin-

W71b2024 Betriebswirtschaft

halten (3,07) sowie die Vorbereitung auf die jetzige Tätigkeit (2,74). Im Detail (Fragen zu Gewichtung der Kompetenzen in Studium vs. Beruf) lassen sich hier jedoch wenige Handlungsempfehlungen ableiten. Eine deutliche Abweichung zeigt sich bezogen auf das Selbstmanagement (-0,5) und die Kommunikationsfähigkeiten (-0,7) sowie auf die anwendungsbereiten IT-Kenntnisse (-0,5). Selbstmanagement und Kommunikationsfähigkeiten werden bereits im aktuellen Curriculum mit eigenen Modulen adressiert. Auf Basis der Befragungsergebnisse sollten die konkreten Lehrinhalte dieser Module noch einmal reflektiert werden bzw. eine breitere Kompetenzvermittlung innerhalb der Fachmodule angestrebt werden. Die Notwendigkeit einer stärkeren Vermittlung von IT-Kenntnissen wird noch einmal unterstrichen und soll im Studiengangskonzept im Rahmen einer verstärkten Verankerung von Digitalisierungskompetenzen, insbesondere über die Nachbesetzung der Professur DD WF 03 mit der Neuausrichtung „Business Analytics“, Eingang finden.

Lehr- und Studiengangsevaluation:

Es wurden die Studiengangsbefragungen der Jahre 2019 – 2022 ausgewertet. Die gesamte Zufriedenheit der Studierenden bewegt sich hierbei in der Spannbreite von 1,9 – 2,09.

Folgende positive Aspekte werden vermehrt in den Evaluationen angesprochen:

- Kleine Übungsgruppen und enger und guter Kontakt zu den Lehrenden
- Hoher Praxisbezug
- Facettenreiches Studium / viele Wahlmöglichkeiten

Folgende Verbesserungsmöglichkeiten werden gesehen:

- Überschneidungen bei den Vertiefungen beheben
- Noch mehr Praxisbezug
- Modul wissenschaftliches Arbeiten zu spät im Studium
- Prüfungen näher an Lehrmethodik ausrichten (z.B. PC-Prüfungen)
- ECTS Credits und Workload gerade bei „kleineren“ Modulen nicht im richtigen Verhältnis

Im Rahmen der Studiengangsentwicklung sollen die positiven Rückmeldungen weiter ausgebaut und die genannten Verbesserungsmöglichkeiten integriert. Konkret sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Schwerpunkte werden durch Studienrichtungen ersetzt – es kann zukünftig 2 aus 7 Studienrichtungen mit je 20 ECTS ausgewählt werden. Überschneidungsfreiheit innerhalb der Studienrichtung garantiert; im Vergleich zur bisherigen SO bestehen jedoch weniger Kombinationsmöglichkeiten.
- Anwendungsorientierung des Studiengangs soll weiter erhöht werden, insb. ist hier das Modul „Unternehmerisches Projekt“ zu nennen.
- Modul wissenschaftliches Arbeiten wird aufgespalten: Grundlagen bereits zu Beginn des Studiums und Weiterführung zur Vorbereitung auf die Abschlussarbeit
- Kritik an den Modulen mit 2 bzw. 3 ECTS wurde aufgegriffen und inhaltliche Anpassungen vorgenommen. So wurde das Modul „Businessplanseminar“ in zwei Module aufgespalten. Zudem wurden das Thema Projekt- und Konfliktmanagement in das

Modul Unternehmenssimulation eingebettet.

Qualitätssicherung und Studienerfolg
Es wird bewertet, inwiefern die Ergebnisse aus dem kontinuierlichen Monitoring des Studienganges verarbeitet worden und in die Weiterentwicklung des Studienganges eingeflossen sind. Dazu wurde dem Fachbeirat im Vorfeld der Sitzung die nachfolgende Darlegung übermittelt.
<input checked="" type="checkbox"/> Der Fachbeirat stimmt der Darlegung der erfolgten Qualitätssicherung und der ergriffenen Maßnahmen im neuen Studiengangskonzept vollumfänglich zu.

Votum externer Gutachtergruppe:

Die Bewertung der Kriterien in der Fachbeiratssitzung erfolgte einstimmig durch folgende externe Gutachtergruppe. Es gab keine Sondervoten.

Vertreterinnen/Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Anke Rahmel, doc. Ing. Tomáš Krabec, Ph.D., MBA, Prof. Dr. Eric Schoop

Vertreterin/Vertreter der Berufspraxis: Christian Doerr, Markus H. Michalow

Externer studentischer Vertreter: Susann Nicolai

3.2 Formalrechtliche Prüfung durch die Kommission Lehre und Studium

Folgende Kriterien werden durch die Rektoratskommission Studiengangentwicklung, welche paritätisch aus 3 Professoren oder Professorinnen und 1 studentischen Vertreter/Vertreterin und dem Dezernenten Studienangelegenheiten besteht, im Zuge der internen Studiengangsakkreditierung geprüft:

- Umsetzung der rechtlichen Vorgaben durch das sächs HSFG in der jeweils gültigen Fassung: durch den Senat der Hochschule verabschiedete MusterOrdnung werden einheitlich auf alle Studiengänge der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden angewendet. (§3, 4 und 5 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung)
- Überprüfung der Abschlüsse und Abschlussbezeichnung gemäß §6 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung der Modularisierung gemäß §7 i.V.m. §12 Abs. 4 und 5 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung des Leistungspunktesystems gemäß §8 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von besonderen Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen gemäß §9 und § 19 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von besonderen Kriterien mit hochschulischen Einrichtungen gemäß §20 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich gemäß §15 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von Sonderregelungen bei Joint-Degree-Programmen gemäß §16 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung

Die Kriterienerfüllung wurde anhand einer Checkliste im Prozessverlauf von der zuständigen Mitarbeiterin im Prorektorat Lehre und Studium dokumentiert und in der Sitzung der Rektoratskommission Studiengangentwicklung am 18.12.2023 bewertet. Der Prozess zur Genehmigung und Akkreditierung wird hinsichtlich der Erfüllung der formal-rechtlichen Kriterien vom Prorektorat Lehre und Studium so eng begleitet, dass Abweichungen im Prozess aufgedeckt und wenn möglich sofort abgestellt werden.

Als Ergebnis wurde im Folgenden nur auf Diskussionspunkte oder noch ungeklärte formale Abweichungen eingegangen.

Abschließend ergaben sich aus der formal-rechtlichen Prüfung der Rektoratskommission Studiengangentwicklung folgende weitere Empfehlungen über Auflagen oder Empfehlungen an das Rektorat:

keine

Der Studiengang wurde zur Genehmigung und Akkreditierung empfohlen.

4 Ergebnis der Kriterienprüfung als zusammenfassende Bewertung zum Studiengang sowie Beschluss über Akkreditierungsentscheidung durch das Rektorat

Dem Studiengang wurde am 23.01.2024 die Akkreditierung durch die HTW Dresden ausgesprochen. Sie gilt bis zu einer wesentlichen Änderung des Studienganges oder längstens bis zum 28.02.2031.

HTW Dresden

Prorektorat Lehre und Studium

Juni 2024